

# LARS.NRW

## HANDREICHUNG FÜR DOZIERENDE

### Modul C

#### Modulteil C4 „Kontroverse Themen im Unterricht“



## **INHALTSVERZEICHNIS**

1	Kurzbeschreibung der Lehr-/Lerneinheit.....	3
2	Lernziele der Lehr-/Lerneinheit.....	3
3	Hinweise zur Durchführung .....	4
3.1	Voraussetzungen .....	4
3.2	Literatur.....	5
4	Struktur des Modulteils und Verlaufsplan der Seminarsitzung .....	6
5	Erwartungshorizonte und Diskussionsanregungen .....	8
5.1	Erwartungen zu den Vorbereitungsaufgaben.....	8
5.2	Erwartungen zu den Kernaufgaben .....	12
5.3	Erwartungen zur optionalen nachbereitenden Aufgabe .....	17

## 1 Kurzbeschreibung der Lehr-/Lerneinheit

In dieser Einheit wird die aktuelle Debatte um mögliche Kriterien für Kontroversität aufgegriffen. Unterkomplexe Vorstellungen von Kontroversität werden anhand von zwei Animationsvignetten problematisiert: In einer Vignette wird eine gesellschaftlich nicht kontroverse Frage als kontrovers dargestellt (Vor- und Nachteile von Integrationsbemühungen im öffentlichen Dienst), in einer zweiten Vignette wird das komplexe und vielschichtige Thema *Umweltzerstörung* stark lenkend und möglicherweise sogar indoktrinierend aufbereitet. Dabei sollen die Studierenden für die Herausforderungen, die sich bei der Aufbereitung von kontroversen Unterrichtsthemen stellen können, sensibilisiert werden und mögliche Handlungsstrategien entwickeln.

Die Einheit umfasst zwei Animationsvignetten, von denen eine nur zur Vorbereitung genutzt wird. Eine reflexive Arbeit mit dieser Vignette ist optional. Eine vertiefte Auseinandersetzung im Anschluss an die Seminarsitzung kann beispielweise zur Erbringung von Seminarleistungen gestaltet werden.

Modulteil C4 stellt keine spezifische Methode zur Behandlung von Kontroversität im Unterricht vor. Die Videos können im Seminarkontext auch zu einer Diskussion darüber genutzt werden, wie die Studierenden sich selbst in den gezeigten Situationen verhalten würden.

## 2 Lernziele der Lehr-/Lerneinheit

### Ziele:

Die Studierenden

- *diskutieren* den Zusammenhang zwischen der Gesprächsführung der Lehrkraft und den problematischen Schüler\*innenäußerungen (**K1 – Professionelle Unterrichtswahrnehmung, K2 – Fachbezogenes Unterrichten, K3 – Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen**).
- *untersuchen* Unterrichtsausschnitte und übergreifende Planungen hinsichtlich einer angemessen kontroversen Aufbereitung der Lerninhalte (**K1 – Professionelle Unterrichtswahrnehmung, K2 – Fachbezogenes Unterrichten, K3 – Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen**).
- *reflektieren*, inwieweit sich unterschiedliche Unterrichtsinhalte für eine kontroverse Aufbereitung eignen (**K2 – Fachbezogenes Unterrichten, K5 – Entwickeln und Evaluation**).

- *diskutieren* den Übergang von lenkender Unterrichtsführung zu Indoktrination am Beispiel einer Unterrichtsszene (**K2 – Fachbezogenes Unterrichten, K3 – Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen, K5 – Entwickeln und Evaluation**).
- *entwickeln* Ideen für eine kontroverse Aufbereitung des Themas „Umweltschutz“ im sozialwissenschaftlichen Unterricht (**K2 – Fachbezogenes Unterrichten, K5 – Entwicklung und Evaluation**).

### 3 Hinweise zur Durchführung

Für die Seminareinheit wird von den Studierenden zunächst eine vorbereitende Animationsvignette und dazugehöriges Aufgabenmaterial im Selbststudium erarbeitet. Die Studierenden benötigen dafür Zugang zu den Aufgaben in einem Moodle- oder Ilias-Kurs sowie die in 3.2 aufgelisteten Texte oder entsprechende Alternativen. Die Vorbereitungsaufgaben sind zusammen mit der Textlektüre auf eine Bearbeitungszeit von 60 Minuten ausgelegt. Die Kernaufgaben können während der Seminarsitzung bearbeitet werden. Dafür wäre es vorteilhaft, wenn den Studierenden entsprechende Geräte und Kopfhörer zur Verfügung stünden. Alternativ kann die Vignette während der Seminarsitzung mehrmals abgespielt werden. Zum besseren Erfassen der Wortbeiträge und zur organisatorischen Vereinfachung können die Studierenden zudem mit den bereitgestellten Transkripten und Comics arbeiten.

Es ist nicht notwendig, die Kernaufgaben im vorliegenden H5P-Format einzusetzen; die Aufgaben können beispielsweise auch in Form von Präsentationsfolien als Grundlage für die Auseinandersetzung mit der Animationsvignette in die Gruppen gegeben werden.

Um die Bearbeitung der vorbereitenden Aufgaben zu lenken und die gemeinsame Diskussion zu Beginn der Seminareinheit zu entlasten, werden den Studierenden nach der Bearbeitung der Vorbereitungsaufgaben Lösungshinweise angezeigt, die sich größtenteils mit den Hinweisen zu Erwartungen in dieser Handreichung decken. Sollten Sie nicht wollen, dass diese Lösungshinweise angezeigt werden, können Sie dies folgendermaßen deaktivieren: Öffnen Sie die H5P-Einheit im Bearbeitungsmodus und wählen Sie im interactive book die Reiter zu den Beobachtungs-, Analyse und Reflexionsaufgaben aus. Entfernen Sie dort für jede Aufgabe den Text unter „Text des Lösungsvorschlags“. Speichern Sie anschließend die Einheit.

#### 3.1 Voraussetzungen

Die Studierenden

- kennen bereits den Beutelsbacher Konsens.

- wissen über die Bedeutung des Kontroversitätsgebots für die schulische politische Bildung.

### 3.2 Literatur

Die hier angegebene Literatur dient der Vorbereitung und Aktivierung des fachdidaktischen (Vor-)Wissens der Studierenden. Auf diese Weise können die jeweiligen Aufgaben fachdidaktisch fundiert bearbeitet und auf dieser Grundlage Kompetenzen für den professionellen Umgang mit realen Unterrichtssituationen entwickelt werden. Abhängig vom Zeitpunkt und Lehr-/Lernkontext des Einsatzes der LARS-Materialien im Studienverlauf sind gegebenenfalls weitere Grundlagentexte anzuführen.

#### Notwendige Literatur:

Drerup, J. (2019). *Politische Bildung und die Kontroverse über Kontroversitätsgebote*. <https://www.praefaktisch.de/bildung/%EF%BB%BFpolitische-bildung-und-die-kontroverse-ueber-kontroversaetsgebote/>

Grammes, T. (2020). Kontroversität. In S. Achour, M. Busch, P. Massing & C. Meyer-Heidemann (Hrsg.), *Wörterbuch Politikunterricht* (S. 132–134). Wochenschau.

#### Zur Vertiefung:

Christensen, A. S., & Grammes, T. (2020). The beutelsbach consensus – the approach to controversial issues in Germany in an international context. *Acta Didactica Norden*, 14(4). <https://doi.org/10.5617/adno.8349>

Drerup, J. (2021). *Kontroverse Themen im Unterricht. Konstruktiv streiten lernen*. Reclam.

Winckler, M. (2019). Zwischen Kontroversität und Komplexität. Politische Bildung in Zeiten rechtspopulistischer Vereinfachungen. In C. Deichmann & M. May (Hrsg.), *Orientierungen politischer Bildung im "postfaktischen Zeitalter"* (pp. 101–114). Springer Fachmedien Wiesbaden.

Yacek, D. (2018). Thinking controversially: The psychological condition for teaching controversial issues. *Journal of Philosophy of Education* 52(1). 71–86.

#### 4 Struktur des Modulteils und Verlaufsplan der Seminarsitzung

Lernarrangement	Aufgabenteile	Ziele	Umsetzung
<b>E-Learning:</b> Vorbereitende Aufgaben und Literaturlektüre  (60 Minuten)	Vorbereitung zum Modulteil C4: Kontroverse Themen im Unterricht  (Aufgaben 1–5; davon Aufgabe 4 optional)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einstieg in die aktuelle Diskussion um Kontroversität</li> <li>- Erkennen fachdidaktisch relevanter Elemente im Animationsfilm</li> </ul>	H5P-Modul, Literatur, Kontextinformationen zu Vignette No. 21 und 22
<b>Seminarsitzung</b>  (90 Minuten)	Diskussion der Vorbereitungsaufgaben und Bearbeitung der Kernaufgaben zum Modulteil C4: Kontroverse Themen im Unterricht  (Aufgaben 6–8/9)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung und Sicherung der Arbeitsergebnisse der Vorbereitung</li> <li>- Transfer, Anwendung und Vertiefung des im Selbststudium erworbenen Wissens</li> <li>- Entwicklung und Reflexion von Handlungsmöglichkeiten</li> </ul>	H5P-Modul, Arbeit im Plenum, in Einzel- und Partner*innenarbeit sowie in Gruppen
<b>Optional:</b> <b>Eigenständige Nachbereitung</b>  (60 Minuten)	Nachbereitende Aufgaben zum Modulteil C4: Kontroverse Themen im Unterricht  (Aufgaben 9–10)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefte Reflexion über Herausforderungen einer kontroversen Darstellung am Thema <i>Klimakrise</i></li> </ul>	H5P-Modul

Zeit [Min] <sup>1</sup>	Dozierendenaktivität	Studierendenaktivität	Sozialform <sup>2</sup>	Material/Medien
<b>Einstiegsphase</b>				
<b>5 Min</b>	Begrüßung, Vorstellung des Themas und Ablauf der Stunde		PL	Tafel/Board/Projektor
<b>10 Minuten</b>	Diskussion der Arbeitsergebnisse	Vorstellen der Arbeitsergebnisse der vorbereitenden Aufgaben	UG	Tafel/Board/Projektor
<b>Erarbeitungsphase</b>				
<b>15 Minuten</b>	Diskussion des Prinzips der Kontroversität und Überleitung zur Arbeit an der zweiten Vignette	Vertiefender Austausch über unterrichtspraktische Implikationen des Kontroversitätsprinzips	UG	Moodle-Kurs, H5P-Modul, Comics und Transkripte
<b>30 Minuten</b>	Moderation, Diskussionsleitung durch Impulse	Bearbeitung der Kernaufgaben in Gruppenarbeit (Aufgaben 5–8)	EA, GA	Tafel/Board/Projektor/Screensharing sowie Laptops/Tablets der Studierenden
<b>Reflexionsphase</b>				
<b>30 Minuten</b>	Moderation, Diskussionsleitung, Sicherung	Diskussion der Reflexionsfragen und ggf. gemeinsame Bearbeitung der Entwicklungsaufgabe (Aufgabe 9)	UG	Tafel/Board/Projektor, Comics und Transkripte

<sup>1</sup> Die Zeitangaben sind als Idealvorstellungen zu verstehen, die von den jeweiligen Dozierenden an ihre Bedürfnisse angepasst werden können.

<sup>2</sup> PL = Plenum, UG = Unterrichts-/Seminargespräch, EA = Einzelarbeit, PA = Partner\*innenarbeit, GA = Gruppenarbeit

## 5 Erwartungshorizonte und Diskussionsanregungen

Die folgenden Erwartungshorizonte unterstützen Sie bei der Vorbereitung der Seminareinheit, der Beurteilung der Studierendenprodukte und der Moderation des Seminargesprächs.

### 5.1 Erwartungen zu den Vorbereitungsaufgaben

Um in der Diskussion des Vorbereitungsvideos auf die bereits artikulierten Überlegungen der Studierenden zurückzugreifen, können die per H5P eingereichten Studierendenantworten beispielsweise auf Folien zusammengefasst und gemeinsam kommentiert werden.

#### Aufgabenstellung zu Aufgabe 1:

- a) Das Überwältigungsverbot bedeutet, dass politische Bildung mit Blick auf die Entwicklung der Schüler\*innen keine Ziele vorgeben darf. Entscheidend ist die Reifung der Schüler\*innen zu selbstbestimmten Individuen. → FALSCH
- b) Überwältigungsverbote und Kontroversität implizieren, dass Lehrkräfte ihre persönlichen politischen Überzeugungen geheim halten müssen. → FALSCH
- c) Kontroversität bedeutet, dass im Klassenraum alle existierenden politischen Positionen als gleichwertig dargestellt werden müssen. → FALSCH

#### Hinweise zu Aufgabe 1:

Durch das Zitat aus Wehlings Tagungszusammenfassung und die darauffolgenden Aufgaben soll ein gemeinsames Grundverständnis, insbesondere des Überwältigungsverbots und des Kontroversitätsgebots des Beutelsbacher Konsenses, sichergestellt werden. Drei gängige Missverständnisse sollen dabei bearbeitet werden.

#### Aufgabenstellung und Lösungen zu Aufgabe 2:

Notieren Sie die beiden Fragen, mit denen die Lehrerin die Schüler\*innenbeiträge sammelt.

Richtige MC-Antwort: „Welche Ideen, glaubt ihr, stecken dahinter, Menschen mit Migrationshintergrund in die [...] Behörden [zu] bringen?“

Richtige MC-Antwort: „Gibt es auch Fragen oder Probleme, die ihr damit verbindet - mehr Menschen mit Migrationshintergrund im öffentlichen Dienst?“

Falsche MC-Antwort: „Und wo liegen die Nachteile von all der Integration im öffentlichen Dienst? [...] Gibt es da auch welche? Wer kann ein paar nennen?“

Falsche MC-Antwort: „Und was soll [das], warum machen die das? Mehr Menschen mit Migrationshintergrund im öffentlichen Dienst - wieso?“

Falsche MC-Antwort: „Nennt mir doch jetzt bitte mal PRO und CONTRA Integration im öffentlichen Dienst: Hier, Lisa, fang an!“



Falsche MC-Antwort: „Manche sagen: Integration ja-ja; andere sagen: Integration nee-nee. Was meint ihr dazu? Habt ihr dazu auch eine Meinung?“

Falsche MC-Antwort: „Warum machen die das, also Menschen mit Migrationshintergrund in die [...] Behörden holen?“

Falsche MC-Antwort: „Und Nachteile davon? Fragen oder Probleme, die ihr damit verbindet, mit mehr Menschen mit Migrationshintergrund im öffentlichen Dienst?“

### **Hinweise zum Lektürequiz:**

In drei Quizaufgaben prüfen die Studierenden ihr Verständnis der Kontroversitätskriterien nach Drerup. In der Diskussion kann es sinnvoll sein, neben den drei Kriterien auch noch einmal auf die Unterscheidung in „direktives“ und „nicht-direktives“ Unterrichten (Quiz 2) einzugehen.

### **Aufgabenstellung zu Aufgabe 3:**

- a) Untersuchen Sie, inwiefern die Lehrkraft den Unterricht in dem gezeigten Ausschnitt kontrovers gestaltet. Berücksichtigen Sie dabei die Fragestellung der Lehrkraft („Gibt es auch Fragen oder Probleme, die ihr damit verbindet – mehr Menschen mit Migrationshintergrund im öffentlichen Dienst?“) vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und epistemischen Kriteriums im Hinblick auf ihre Kontroversität. (Stichpunkte, ca. 50 Wörter)
- b) Diskutieren Sie stichpunkthaft, welche Auswirkungen die Frage der Lehrkraft (s. o.) auf die Schüler\*innen zu haben scheint. (Stichpunkte, ca. 70 Wörter)

### **Hinweise zu Aufgabe 3a:**

Die Lehrkraft versucht hier einerseits Argumente für und andererseits „Probleme“ der Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte in den öffentlichen Dienst gegenüberzustellen, wodurch der Anschein einer Pro-und-Contra-Darstellung erweckt wird – einer Abwägung „beider Seiten“ (die Studierenden sollten hier auf den genauen Sprachgebrauch der Lehrkraft achten). Die Fragen der Lehrkraft lassen dabei offen, ob sie „Probleme“ und „Fragen“ hinsichtlich der Durchführung der Integrationsbemühungen oder *problematische Aspekte* dieser Integrationsbemühungen sammeln möchte. Die Schüler\*innenbeiträge lassen vermuten, dass hier nicht ausreichend differenziert wird. Vor dem Hintergrund eines demokratischen Menschen-/Gesellschaftsbildes (und somit des politischen Kriteriums) besteht jedenfalls keine Kontroverse zu Integration, die eine Darstellung von *Vor- und Nachteilen* von Integrationsbemühungen im öffentlichen Dienst sinnvoll machen würde.

### Hinweise zu Aufgabe 3b:

Die Lehrkraft provoziert mit den Fragen nach den „Problemen“ die Schüler\*innen dazu, Ideen hervorzubringen, die den zuvor genannten „Vorteilen“ der Integration von Menschen in den öffentlichen Dienst gegenüberstehen. Die verständnisvollen Reaktionen der Lehrkraft auf die genannten Vorurteile machen es für die Schüler\*innen schwierig einzuschätzen, ob ihre teilweise zögerlichen Reaktionen den Erwartungen der Lehrkraft entsprechen. Die Schüler\*innen wirken leicht verschüchtert und unsicher. Ihre Antworten zeigen stereotype Vorstellungen von Menschen mit Migrationshintergrund, Migrant\*innen und Ausländer\*innen, wobei die Begriffe nicht getrennt werden (obgleich die Lehrerin später selbst auf die Unterschiede verweist). Tendenziell scheinen sie die Reaktion der Lehrkraft als positiv hinsichtlich des Inhalts ihrer Beiträge aufzufassen.

### Aufgabenstellung zu Aufgabe 4 (optional):

Erörtern Sie: Wie könnte die Materialauswahl (und somit auch der thematische Schwerpunkt) der Lehrerin angepasst werden, um eine – hinsichtlich des Kontroversitätsgebots des Beutelsbacher Konsens – sinnvolle kontroverse Darstellung zu ermöglichen? Überlegen Sie dabei auch, inwiefern eine andere Themenausgestaltung die drei Kriterien für Kontroversität nach Drerup erfüllt. (ca. 80 Wörter)

### Hinweise zu Aufgabe 4 (optional):

Die Diskussionsgestaltung im gezeigten Unterrichtsausschnitt widerspricht dem von Dreup diskutierten *politischen Kriterium*, da auf Basis eines freiheitlich-demokratischen Verständnisses zumindest fragwürdig ist, ob eine Kontroverse rein über die Existenz von Integrationsprogrammen besteht. In jedem Fall ist die Diskussion in No. 21 keine politisch-authentische Kontroverse, da innerhalb des demokratischen Diskurses nicht strittig ist, ob öffentliche Institutionen Integrationsbemühungen zeigen sollten. Es wird eine Scheinkontroverse eröffnet.

Für einen problemorientierten Stunden- oder Reiheneinstieg, der tatsächlich kontroverse Fragen im Themenfeld Integration aufzeigt, sollte ein thematischer Schwerpunkt gewählt werden, in dem sich offene und kontrovers diskutierte Fragen zeigen: Mit Blick auf Integrationsbemühungen im öffentlichen Dienst wäre beispielsweise eine Auseinandersetzung mit deren Umsetzung denkbar (Quoten, Bevorzugung bei gleicher Qualifikation, gezielte Werbung, ...). Entsprechend sollte nach Material gesucht werden, in dem sich die Kontroversität solcher Fragen deutlicher darstellt; beispielsweise Meinungsartikeln, die gegebenenfalls – auch in Form von stichhaltigen Auszügen oder Zitaten – gegenübergestellt werden können.



**Aufgabenstellung zu Aufgabe 5:**

Lesen Sie zur Vorbereitung der Seminarsitzung die Kontextinformationen zu Vignette 22 und überlegen Sie sich vor dem Hintergrund der gelesenen Texte, wie die Lehrerin das behandelte Thema kontrovers aufbereitet.

**Hinweise zu Aufgabe 5:**

Die Studierenden stellen hier vor dem Hintergrund der soeben gelesenen Texte eigene Vermutungen an.

**Hinweise zur Diskussion und weiteren Arbeit mit Vignette No. 21:**

Die Diskussion der Vorbereitungsaufgaben ist zeitlich knappgehalten, sodass hier nur Eindrücke gesammelt werden können, die in der späteren Diskussion der Kernvignette zum Vergleich und zur Kontrastierung genutzt werden können. Bereits zum Einstieg in die weitere Auseinandersetzung mit den Vignetten kann es sinnvoll sein darauf hinzuweisen, dass die Problematisierung des Lehrkräftehandelns hier keine Verurteilung der jeweiligen Lehrkräfte darstellen soll. Den Studierenden sollte vielmehr bereits durch die Beschäftigung mit der Einstiegs vignette bewusst werden, dass eine angemessen kontroverse Darstellung von Sachverhalten auch bei prinzipiell durchdachten Stundenplanungen und ohne grobe Fehler seitens der Lehrkräfte herausfordernd und immer wieder problematisierbar sein kann.

Darüber hinaus bietet sich durch die kurze Auseinandersetzung mit der Vorbereitungsvignette die Möglichkeit, diese zu einem späteren Zeitpunkt von Studierenden in Form von Referaten oder Essays genauer untersuchen und diskutieren zu lassen – vor dem Hintergrund der in dieser Einheit erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen. Je nach Gestaltung des Seminars kann dies an Seminarleistungen geknüpft werden.

**5.2 Erwartungen zu den Kernaufgaben****Aufgabenstellung und Lösungen zu Aufgabe 6:**

Kreuzen Sie an, was die Schüler\*innen in den vier Abschnitten der Montage tun sollen und wie sich die Klasse dabei verhält. Wann verhalten sich die Schüler\*innen eher ruhig, wann eher unruhig? An welchen Stellen wirken sie interessiert und engagiert, wann eher abgelenkt?

Richtige MC-Antwort: Als ersten Auftrag sollen die Schüler\*innen sich Gedanken machen, was man tun könne, um die Umwelt "auf gar keinen Fall" zu schützen. Die Schüler\*innen beginnen schon, miteinander zu sprechen, während die Lehrerin noch den Auftrag ausformuliert.

Richtige MC-Antwort: Im zweiten Abschnitt möchte die Lehrerin die Überlegungen der Schüler\*innen an der Tafel sammeln. Die Schüler\*innen beteiligen sich zwar stark, es kommt aber zu vielen Gesprächen zwischen den Schüler\*innen und Zwischenrufen.

Richtige MC-Antwort: Im dritten Abschnitt möchte die Lehrerin anhand der zuvor gesammelten Liste an der Tafel prüfen lassen, welche umweltschädigenden Handlungen Menschen ausführen. Die Punkte werden nacheinander durchgegangen und von den Schüler\*innen größtenteils unbegründet bestätigt. Es kommt teilweise zu Diskussionen, die lediglich zwischen den Schüler\*innen ausgetragen werden. Die Lehrerin lenkt dabei zur Bestätigung.

Richtige MC-Antwort: Im vierten Abschnitt fragt die Lehrerin, weshalb denn alle umweltschädigenden Handlungsweisen auf der Liste auch tatsächlich von Menschen ausgeführt würden. Die Schüler\*innen sind ruhiger als zuvor und beteiligen sich mit teils langen und ausführlichen Beiträgen.

Falsche MC-Antwort: Als ersten Auftrag sollen die Schüler\*innen sich Gedanken machen, was man tun könne, um die Umwelt "auf gar keinen Fall" zu schützen. Die Schüler\*innen wirken gelangweilt, machen sich aber ruhig und ohne Gespräche an ihre Arbeit.

Falsche MC-Antwort: Als ersten Auftrag sollen die Schüler\*innen sich Gedanken machen, was man tun könne, um die Umwelt "auf jeden Fall" zu schützen. Die Schüler\*innen sind unruhig und wirken unmotiviert.

Falsche MC-Antwort: Im zweiten Abschnitt sollen die Schüler\*innen ihre Überlegungen vor der Klasse präsentieren. Die Schüler\*innen stellen ihre Gedanken in Vorträgen vor. Ein Schüler schläft beim Sprechen ein.

Falsche MC-Antwort: Im dritten Abschnitt möchte die Lehrerin anhand der zuvor gesammelten Liste an der Tafel prüfen lassen, welche umweltschädigenden Handlungen Menschen ausführen. Die Punkte werden nacheinander durchgegangen und ausführlich und abwägend diskutiert. Die Schüler\*innen können dabei verschiedene Perspektiven einbringen.

Falsche MC-Antwort: Im vierten Abschnitt fragt die Lehrerin, weshalb denn alle umweltschädigenden Handlungsweisen auf der Liste auch tatsächlich von Menschen ausgeführt würden. Die Schüler\*innen reagieren kaum und die Lehrerin bemüht sich, Aktivität herzustellen.

Falsche MC-Antwort: Im vierten Abschnitt fragt die Lehrerin, weshalb denn alle umweltschädigenden Handlungsweisen auf der Liste auch tatsächlich von Menschen ausgeführt würden. Die Schüler\*innen reagieren kaum und die Lehrerin bemüht sich, Aktivität herzustellen.

### **Aufgabenstellung zu Aufgabe 7:**

Diskutieren Sie, welche Ziele die Lehrerin in dem Unterrichtssauschnitt für die Schüler\*innen verfolgt und wie sie durch ihre Unterrichtsführung und methodische Gestaltung auf diese Ziele hinlenkt. Beachten Sie dabei neben dem Video auch die Kontextinformationen. (ca. 170 Wörter)

### **Hinweise zu Aufgabe 7:**

Die Lehrerin lässt die Schüler\*innen zunächst in einer Umkehrung eines erwartbaren Arbeitsauftrags („also ist ja jetzt ein bisschen langweilig“) „schlechte“ Verhaltensweisen sammeln – solche, die der Umwelt schaden. Damit ist sichtbar ein positiver Effekt auf die Motivation verbunden, allerdings bewirkt dies auch, dass die Schüler\*innen die Aufgabe nicht ernst nehmen. Die Beiträge der Schüler\*innen befinden sich auf unterschiedlichen Ebenen und werden nicht geordnet (z.B. nach individuellem vs. gesamtgesellschaftlichem Handeln, nach Umweltverschmutzung durch Müll vs. Ausstoß von klimaschädlichen Gasen, etc.). Im dritten Abschnitt startet die Lehrerin eine Abfrage, in der die Schüler\*innen keine andere Aufgabe haben, als zu bestätigen, dass die zuvor gesammelten umweltschädlichen Handlungen auch tatsächlich stattfinden. Wirkliche Diskussionen kommen hier nicht zustande, man erhält vielmehr den Eindruck, dass die Lehrerin hier ein passives „Abnicken“ ihrer wiederholten Frage erwartet, ob „wir“/„Menschen“ denn tatsächlich das jeweilige umweltschädliche Verhalten zeigen. Im letzten Abschnitt wird diskutiert, was sich hier zeige – es kommt jedoch nicht zu einer differenzierten Betrachtung, sondern nur zu der Konsequenz, dass Menschen tatsächlich die Umwelt verschmutzen. Als mögliche Erklärungen werden „Bequemlichkeit“ und „Egoismus“ genannt.

In allen gezeigten Abschnitten sind die Unterrichtsgespräche auf die Lehrerin zentriert und stark gelenkt („okay, ein bisschen kürzer“). Sie scheint das Ziel zu verfolgen, die Schüler\*innen für das Thema zu sensibilisieren und dabei deutlich zu machen, dass Verhaltensweisen und Handlungen, die von den Schüler\*innen als umweltschädlich wahrgenommen werden, tatsächlich alltäglich sind.

### **Aufgabenstellung zu Aufgabe 8:**

Diskutieren Sie: Liegt in der Anlage und Durchführung der Stunde bereits eine Form von Indoktrination bzw. Überwältigung vor? Unten finden Sie eine mögliche Definition von „Indoktrination“. (ca. 250 Wörter)

Definition von Indoktrination:

„Indoktrination liegt [...] vor, wenn Doktrinen, also Inhalte von Unterricht, ihre Geltung allein von staatlich-politischer Macht aus gewinnen bzw./und-oder Praktiken dominieren, die den Lernenden die Möglichkeit zu Widerspruch, Zweifel und Kritik gegen die zugemuteten Themen, Inhalte und Verhaltensformen systematisch versperren“

Tenorth, H.-E. (1995). Grenzen der Indoktrination. In Peter Drewek et al. (Hrsg.), *Ambivalenzen der Pädagogik – Zur Bildungsgeschichte der Aufklärung und des 20. Jahrhunderts*. Beltz. 335-350.

### Hinweise zu Aufgabe 8:

Im LArS-Material ist dieser Aufgabe eine kurze Informationsseite über die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in nordrhein-westfälischen Kernlehrplänen vorangestellt. Im Seminar kann es sinnvoll sein, vor der Bearbeitung von Aufgabe 8 kurz auf diese Informationen hinzuweisen.

Aufgabe 8 lässt verschiedene Positionen – und damit selbst eine kontroverse Auseinandersetzung – zu, weshalb der Frage in der abschließenden Diskussion mehr Zeit eingeräumt werden sollte. Wir möchten hier stichpunkthaft einige Argumente für und gegen eine Kategorisierung als Indoktrination auflisten:

Es handelt sich um eine Form von Indoktrination	Es handelt sich <i>nicht</i> um eine Form von Indoktrination
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Themenbereich „Umwelt“ liefert zahlreiche Ansatzpunkte für eine kontroverse Behandlung, zu der es in der gesamten 90-minütigen Unterrichtsstunde dem Plan zufolge nicht kommt. Wo die Schüler*innen kontroverse Fragen ansprechen (z.B. Umweltverschmutzung durch Atomkraft), wird dies von der Lehrerin übergangen. Nach dem Plan kann davon ausgegangen werden, dass diese Engführung auch in den nicht gezeigten Abschnitten der Stunde dominiert.</li> <li>- Der Aufbau der Unterrichtsstunde ist durch die Kopfstandmethode so angelegt, dass die Schüler*innen in einer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lehrerin verfolgt mit ihrem Anspruch, die Schüler*innen für das Thema zu sensibilisieren, ein wichtiges fachübergreifendes Bildungsziel</li> <li>- Die Inhalte des Unterrichts im gezeigten Ausschnitt sind nicht kontrovers. Es wäre unangebracht, Zweifel anzumelden, ob Menschen an Umweltzerstörung partizipieren. Die Lehrerin zeigt den Schüler*innen auf, dass Verhaltensweisen, die ihnen selbst als umweltschädigend bekannt sind, alltäglich sind.</li> <li>- Durch den methodischen Aufbau und Ablauf der Stunde zeigt die Lehrerin den Schüler*innen die Diskrepanz zwischen einer selbstverständlichen Kate-</li> </ul>

<p>spaßhaften Sammlung moralisch möglichst „schlechte“ Handlungsweisen zusammentragen und dann aufgefordert werden, das Vorliegen dieser Handlungen zu bestätigen. Es findet keine argumentativ-reflexive Auseinandersetzung mit diesem Handeln statt, das Vorgehen ist rein rhetorisch und überwältigend ausgelegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Es ist nicht davon auszugehen, dass der Aufbau der Stunde von Sammlung bis Fazit von den Schüler*innen argumentativ nachvollzogen wird. Das Fazit wird den Schüler*innen aufoktroiert; Zweifel, Widerspruch oder Kritik sind hier nicht gefragt.</li> <li>- Das Thema wird stark moralisiert. Anstelle einer Analyse und Reflexion findet am Ende eine hauptsächlich affektive Bewertung menschlichen Handelns statt.</li> <li>- Es wird nicht differenziert, welche (Gruppen von) Menschen in welchem Maße zu diesen sehr unterschiedlichen Handlungen (von Verschmutzung im privaten Umfeld bis zum Bau von Kohlekraftwerken) beteiligt sind. Stattdessen wird eine kollektive Verantwortung bzw. Schuld „der“ Menschen unterstellt, aus der sich kein reflektiertes politisches Handeln ableiten lässt – im Gegenteil, die stark vereinfachte und moralisierte Konsequenz kann eher lähmend wirken.</li> </ul>	<p>gorisierung verschiedener Verhaltensweisen als umweltschädlich und deren alltäglichem Vorliegen auf. Damit sensibilisiert sie zum einen die Schüler*innen für die Ausmaße und Dringlichkeit des Problems und legt zum anderen die Grundlage für eine Diagnose des Problemzustands.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die provokative, vereinfachende Zuspitzung des Fazits muss entsprechend nicht als moralisierend verstanden werden, sondern kann als legitimer Versuch gesehen werden, die Schüler*innen aus ihrer gedanklichen Komfortzone zu locken.</li> <li>- Die Stunde ist vermutlich als Einführung in die Thematik angelegt. Eine kontroverse Darstellung von Aspekten der Thematik kann in späteren Stunden folgen.</li> <li>- „Indoktrination“ kann ein vorsätzliches manipulatives Verhalten implizieren, das in der Situation nicht gegeben ist</li> <li>- Der Indoktrinationsbegriff sollte nicht inflationär gebraucht werden, da er ansonsten seine Konturen und seinen Bezug zu verlieren droht. Es wäre nicht sinnvoll, Unterrichtsstunden, die lediglich einen Mangel an Kontroversität bzw. eine tendenziell einseitige Darstellung aufweisen, aus diesem Grund als indoktrinierend zu bezeichnen – insbesondere, wenn Gründe bestehen, die diese Einseitigkeit rechtfertigen können.</li> </ul>
---	---



Die Studierenden haben bis hierhin erkannt, dass die Lehrkraft den Unterricht mit der kontraintuitiven „Umkehr“ der Frage nach dem Umweltschutz stark auf die menschengemachte Umweltzerstörung fokussiert. Vor dem Hintergrund des Kontroversitätsgebots böte es sich dabei an, den Schwerpunkt des Unterrichts auf die in der Wissenschaft und in der politischen Debatte umstrittene Frage zu setzen, „wie“ die Klimarettung umzusetzen ist. Die „Umkehrung“ der Frage zum Umweltschutz ist damit allenfalls als motivierender Einstieg in das neue Thema zu honorieren, der idealerweise jedoch nicht mehr als 15 Minuten umfasst hätte. Ausdehnt auf eine Doppelstunde erweist sich diese Gestaltung hingegen als forderungsarm und weist trotz des zahlreichen Potentialle des Gegenstands Umweltschutz keine thematisch nachvollziehbare kontroverse Unterrichtsgestaltung auf.

### **Hinweise zur abschließenden Diskussion**

Ausgehend von der Reflexion über den gezeigten Unterrichtsausschnitt kann zum Abschluss diskutiert werden, wie sich Themen aus dem Bereich „Umwelt“ angemessen kontrovers im Unterricht diskutieren lassen. Damit wird die Vertiefungsaufgabe 10 angebahnt, die zur Nachbereitung genutzt werden kann.

## **5.3 Erwartungen zur optionalen nachbereitenden Aufgabe**

### **Aufgabenstellung zu Aufgabe 9:**

Entwickeln Sie Vorschläge, wie das Inhaltsfeld "Umweltschutz" im Unterricht exemplarisch und kontrovers aufbereitet werden kann, ohne eine falsche Ausgewogenheit von Pro- und Contra-Positionen (wie zum Beispiel beim Thema „Braucht man Umweltschutz?“) zu erzeugen. Nehmen Sie dabei Bezug auf Ihre Diskussionen zu den vorherigen Aufgaben.

### **Hinweise zu Aufgabe 9:**

Je nach Lerngruppe sind unterschiedliche Antwortformate angemessen: Während in einer eher einführenden Veranstaltung lediglich ein grober Unterrichtsverlauf beschrieben werden sollte, kann beispielsweise in einem Praxissemester-Vorbereitungskurs ein grober Verlaufsplan einer Stunde oder sogar einer Reihe gefordert werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die oben angesprochenen komplexen Positionen deutlich werden. Denkbar sind beispielsweise Vorschläge zu Rollenspielen, in denen CO<sub>2</sub>-Budgets zwischen ärmeren und reicheren Staaten ausgehandelt werden und dabei berechnete Interessen beider Gruppen vertreten werden, oder Vorschläge zu Pro-und-Contra-Debatten, in denen über die Einführung von klimafreundlichen Maßnahmen, die für die Schüler\*innen zu persönlichen Einschränkungen führen würden, diskutiert wird.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch Hinweise auf bereits vorhandenes Material geben:

- Planspiele zur handlungsorientierten EU-Vermittlung in der Primarstufe (PEP; <http://pep.uni-goettingen.de>); darunter das Planspiel „Planspiel zur Entscheidung des Ministerrats über eine Gesetzesvorlage der EU-Kommission zur Einführung umweltschonender Autos“
- Unterrichtsmaterialien aus dem Didaktischen Koffer der Uni Halle (<https://www.zsb.uni-halle.de/download/didaktischer-koffer/unterrichtsreihen>); "Gibt es ein Recht auf Verschmutzung? Eine Konfliktanalyse zum Dilemma Ökologie vs. Gerechtigkeit im Kontext einer UN-Klimakonferenz"

Zu Erstellung von Unterrichtsszenarien empfehlen wir, hier auch die LARS-Web-App einsetzen zu lassen. Die in der App entworfenen Comics können in der folgenden Seminarsitzung für Gruppendiskussionen oder Präsentationen verwendet werden.

### **Aufgabenstellung zu Aufgabe 10:**

Das Inhaltsfeld „Umweltschutz“ ist sehr umfangreich – ein besonders wichtiges und im Animationsfilm auch angeschnittenes Thema ist dabei die Klimakrise. Erörtern Sie, inwiefern die Diskussion der Klimakrise eine Herausforderung für die Einhaltung des Kontroversitätsgebots darstellt.

### **Hinweise zu Aufgabe 10:**

Es besteht Konsens unter Fachexpert\*innen, dass Menschen mit langfristigen und teilweise verheerenden Folgen in die Umwelt eingreifen, unter anderem in Form des durch Menschen verursachten Klimawandels. Es besteht zudem ein Konsens darüber, dass dieser Wandel mit immensen Herausforderungen für die Menschheit verbunden ist. Diese Punkte sollten im Politikunterricht als gegeben und *nicht* kontrovers akzeptiert werden. Zugleich sollte deutlich werden, dass kein Konsens über den Umgang mit Umweltzerstörung, etwa den menschlichen Auswirkungen auf das Klima und deren Folgen besteht. Wichtig ist daher, im Unterricht verschiedene, durchaus auch radikale Umgangsstrategien grundsätzlich diskutierbar zu machen. Genau wie Strategien, die beispielsweise auf eine Problemlösung durch noch nicht entwickelte, eventuell spekulative Technologien verweisen, müssen sie dabei selbstverständlich einer kritischen Prüfung und Gewichtung unterzogen werden. Diese Prüfung betrifft nicht nur die Umsetzbarkeit vor dem Hintergrund der zu bewältigenden Herausforderung, sondern auch die Abwägung zwischen unterschiedlichen politischen (wirtschaftlichen, sozialen) Zielen und ihren kurz- und langfristigen Konsequenzen. Zuletzt betreffen diese Fragen auch unterschiedliche Vorstellungen über persönliche Lebensführung.

In der Behandlung von Umweltschutz zeigen sich somit Überlappungen von epistemisch klar abgegrenzten Fragen und genuin kontroversen Fragen, zu denen aus rationaler Sicht unterschiedliche Positionen bezogen werden können. Dabei sind nicht immer eindeutige Grenzen zwischen den Bereichen definierbar.

## Konzept

Konsortialführung und Koordination	JProf. Dr. Dorothee Gronostay Technische Universität Dortmund
Projektleitung Standort Wuppertal	Vertr.-Prof. Dr. Katrin Hahn-Laudenberg Bergische Universität Wuppertal
Projektleitung Standort Duisburg-Essen	Prof. Dr. Sabine Manzel Universität Duisburg-Essen
Koordination	Dr. Jutta Teuwsen
Wissenschaftliche Mitarbeit	Simon Filler Frederik Heyen Marcus Kindlinger
Unterstützung und Beratung	AR Dr. Kerstin Westerfeld
Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Korcan Yeşil Sophie Jakob-Elshoff Katharina Militzer Marc Moesch Niklas Sieger

## Produktion und Design der Animationsfilme

Produktion	Niklas Hlawatsch
Design	Etienne Heinrich Benjamin Zurek Jonas Röck Johanna Pfeffer

## LArS.NRW

Lernen mit Animationsfilmen realer Szenen sozialwissenschaftlicher Unterrichtsfächer: ein digitales Lehr- und Lernangebot zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte.

Im Projekt LArS.nrw hat ein hochschulübergreifendes Team von Fachdidaktiker\*innen weitere Comics, Animationsfilme sowie umfangreiche Lehr-/Lernmaterialien für den Einsatz in der Lehrer\*innenbildung entwickelt. Alle Materialien stehen frei zugänglich auf ORCA.nrw (Open Resources Campus des Landes Nordrhein-Westfalen) zur Verfügung.

Diese Handreichung ist lizenziert unter Creative Commons – Attribution-Share-Alike 4.0 International (CC BY-SA 4.0); ausgenommen sind die Logos der Universitäten.



Bei Verwendung bitte wie folgt angeben: „Handreichung für Dozierende, Modul C, Modulteil C4 Kontroverse Themen im Unterricht“ BY LArS.nrw